

UNSERE LESEPATEN

## Niederbarnimer Eisenbahn



**Corinna Schultze**, Leiterin Marketing und Vertrieb. FOTO: NEB

„Wir, ein regionales Eisenbahnverkehrsunternehmen, setzen uns sowohl für klimafreundliche Mobilität als auch für die Bildung junger Menschen ein. Mit unserem Kundencenter sind wir seit acht Jahren in Lichtenberg präsent. Gern haben wir eine Lesepatenschaft für Schüler in unserem Bezirk übernommen.“

## Augenoptik Bleibtreustraße



**Arne Buhrdorf**, Geschäftsführer. FOTO: KATHARINA BOHM

„Gutes Sehen ist unser Job. Aber wir wünschen uns auch, dass Schülerinnen und Schüler mehr lesen. Und zwar nicht zwischendurch am Handy, sondern offline: Bücher und Zeitungen. Man konzentriert sich besser und lernt, die Welt mit anderen Augen zu sehen.“

## plan + b GmbH



**Marco Zatti**, Geschäftsführer. FOTO: PRIVAT

„Wir unterstützen das Projekt Lesepaten, da wir es wichtig finden, Informationen und faktenbasierte Nachrichten zu beziehen. Lesen beinhaltet die Möglichkeit der Bildung. Das Heranführen von Jugendlichen an das Lesen selbst und an Tageszeitungen eröffnet neue Perspektiven und Sichtweisen auf unsere Welt.“

## Edeka Burau, Mainzer Straße



**Janine Burau**, Kauffrau. FOTO: PRIVAT

„Wir sind ein mittelständiges Unternehmen mit 15 Mitarbeitenden in Wilmsdorf. Seit 25 Jahren sind wir für unsere Kunden da. Aufgrund von Corona konnten wir das leider nicht gebührend feiern. Unser soziales Engagement, auch als Lesepate, setzen wir gerne fort.“

## Melanie Kühnemann-Grunow



**Melanie Kühnemann-Grunow**, Mitglied der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus. FOTO: SABRINA WAGNER

„Ich unterstütze das Projekt der Berliner Morgenpost als Lesepatin, weil Medienkompetenz, Meinungs- und Willensbildung das Fundament unserer Demokratie sind. Diese zu stärken ist ein hoher Anspruch, für den ich mich stark machen möchte.“



Voller Körpereinsatz: Bei den Lesebentauern der Johannesstift Diakonie und des Vereins LesArt tauchen die Kinder tief ein in die Geschichte.

FOTO: LEA GRZYB

# Eine Lesung und ganz viel Abenteuer

Wie die Johannesstift Diakonie und der Verein LesArt Berliner Grundschulkindern für die Welt der Bücher begeistern

CHRISTINE WEISER

Großzügig, grün und einladend wirkt das Gelände des Johannesstifts am Rande des Spandauer Forst im äußersten Nordwesten Berlins. Ganz und gar nicht wie ein Ort, an dem sich regelmäßig Riesen, Außerirdische oder verpeilte Detektive tummeln. Das ist aber regelmäßig freitags der Fall, wenn zwischen Stiftskirche und großem Festsaal Lesebentauer stattfindet. Bei der Veranstaltung, die seit inzwischen elf Jahren von der Johannesstift Diakonie und dem Verein LesArt gemeinsam organisiert wird, handelt es sich um ein berlinweit einmaliges Angebot für Grundschulklassen. Die Idee dahinter: Kindern abseits von Schulalltag und Notendruck Literatur nahebringen, in besonderer Umgebung und einem außergewöhnlichen Format – einer interaktiven Lesung mit Übernachtung.

„Es ist für viele Kinder ein besonderes Erlebnis mit ganz verschiedenen Erfahrungsebenen. Es geht nicht nur um eine gut vorgelesene Geschichte“, sagt Claudia Lukat. Die gelernte Erzieherin leitet die Kampagne „Kinder beflügeln“ der Johannesstift Diakonie, in deren Rahmen unter anderem das Projekt Lesebentauer stattfindet. „Der Aufenthalt der Klassen ist ganz genau geplant. Während die Kinder ankommen und ihren Schlafplatz einrichten, bereitet das Team letzte Kleinigkeiten vor. Oft beginnt das Abenteuer schon beim gemeinsamen Abendbrot, und nicht immer merken die Kinder, dass es schon losgeht“, beschreibt Kathrin Buchmann den Ablauf. Die diplomierte Sprachwissenschaftlerin

und Bibliothekarin ist bei LesArt, dem Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, für die Programmleitung zuständig und hat schon viele Lesebentauer betreut.

Die Themen knüpfen an den Alltag der Kinder an. Mal geht es um Mobbing und Ausgrenzung, aber auch um Freundschaft, das Bewältigen von Konflikten und das Kompromisse-Finden. Für jedes Lesebentauer wird bis in die Details hinein ein eigenes Konzept erarbeitet, das dann von Schauspielern, Theaterpädagogen und anderen erfahrenen Künstlern umgesetzt wird. Jeder Abend in Spandau ist mit einer Außenaktion verbunden. Das kann ein Lagerfeuer, eine Nachtwanderung oder eine Rätselsafari sein.

### Verdächtige Fußspuren auf dem Gelände

Überraschungen gehören dazu. „Das kann mal ein falscher Alarm sein oder ein fingerter Streit zwischen den LesArt-Teamern“, sagt Kathrin Buchmann. Claudia Lukat ergänzt: „Vielleicht waren wir gerade an einer Stelle im Buch, an der es Süßigkeiten gab. Und dann kommen wir plötzlich bei einem Rundgang an einem Tablett vorbei, auf dem genau die gleichen Süßigkeiten liegen. Oder es finden sich verdächtige Fußspuren oder Kreidezeichnungen auf dem Gelände. Einmal haben wir sogar Käse an die Kirchentür geklebt.“

Buchstäblich mit allen Sinnen sollen die Kinder in die Geschichte eintauchen. Bisher hat das jedes Mal geklappt. Zu beobachten, wie sich Mädchen und Jungen

im Laufe des Abends mit den Inhalten eines Buchs auseinandersetzen, freut Kathrin Buchmann jedes Mal aufs Neue. „Wir bauen immer kleine Irritationen in die Veranstaltung ein. Es geht uns um die Verführung zum Lesen, um die Lust, tief einzusteigen in eine Geschichte.“

So viel Spaß die Lesebentauer Kindern und Erwachsenen auch bereiten, das Angebot hat einen ernsten Hintergrund. „Wir haben festgestellt, dass die Lesefähigkeit der Kinder, ihr Sprachverständnis und auch ihr Wortschatz in den vergangenen Jahren nachgelassen hat. Wir wollen, dass alle Kinder die gleichen Bildungschancen haben“, sagt Claudia Lukat. Gut lesen und schreiben zu können sei zentral. Nicht nur, um im Schulalltag erfolgreich zu bestehen, sondern auch im Hinblick auf die Entwicklung der Persönlichkeit. „Lesen ist ein Schlüssel zur Welt, es ist wichtig für die Empathiebildung. Wer liest, stärkt seine Fähigkeiten sich auszudrücken. Außerdem ermöglicht Lesen andere Sichtweisen, und erlaubt es, Einblicke in andere Welten zu erhalten“, sagt Kathrin Buchmann. Neben ihren Erinnerungen an die besondere Lesenacht können die Klassen die Geschichte in Buchform mit nach Hause nehmen. Im besten Fall wirkt das Erlebnis nach und motiviert Mädchen und Jungen dazu, in ihrer Freizeit häufiger zu Büchern, Lexika, Comics oder Zeitschriften zu greifen und zu lesen.

Die Johannesstift Diakonie engagiert sich mit vielen weiteren Projekten für benachteiligte Kinder in Berlin. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie hat diese Arbeit in den vergangenen

zwei Jahren erschwert. „Unsere Kooperationen mit Schulen konnten so nicht mehr stattfinden. Wir wollten aber den Kontakt auch in dieser Zeit zu den Schülerinnen und Schülern und zu den Lehrkräften nicht verlieren. Im Gegenteil, wir wollten zeigen, dass wir für sie da sind. Weil wir nicht vor Ort sein konnten, haben wir uns entschieden, zehn Schulen in Berlin mit einer Lesepatenschaft durch die Corona-Zeit zu helfen“, sagt Claudia Lukat. Mittlerweile normalisiert sich das Schulleben langsam. Auch Ausflüge sind wieder erlaubt. Gut möglich also, dass am Freitagabend fröhliche Grundschüler einen Ufo-Landeplatz oder das Versteck eines Riesen suchen. Aber keine Angst, die sind einem Abenteuer auf der Spur und wollen nur lesen.

### „Kinder beflügeln“

Die Kampagne „Kinder beflügeln“ der Johannesstift Diakonie entstand im Jahr 2008. Mittlerweile gehören verschiedene Projekte dazu, die sich an Kinder im Grundschulalter richten. Die **Kinder-SommerUni** ermöglicht jedes Jahr etwa 40 Kindern eine Woche Sommerferien auf dem Gelände. Die Kulturpiloten erforschen mit Experten aus Kultur und der Wissenschaft die Stadt. Finanziert werden die verschiedenen Angebote der Kampagne hauptsächlich aus Spenden. Mehr Informationen unter Telefon: 336 09 749.

ANZEIGE

## Werden Sie Lesepate!

Engagieren auch Sie sich bei unserer Aktion in Zusammenarbeit mit 100ProLesen.

Fördern Sie den Nachwuchs in Ihrer Region und tun Sie damit Gutes. Als Lesepate der Berliner Morgenpost unterstützen Sie Schulklassen und fördern die Kompetenz zur eigenen Meinungsbildung.

### Wie können Sie den Nachwuchs unterstützen?

Sie stellen als Lesepate der Schule ein Jahresabonnement der Berliner Morgenpost zur Verfügung.

Jetzt mitmachen!

Mehr Informationen erhalten Sie gratis unter **0800 55 30 530** oder [www.morgenpost.de/lesepaten](http://www.morgenpost.de/lesepaten)

UNSERE LESEPATEN

## Hagen Vermögensverwaltung



**Tamara Hagen**, Geschäftsführende Gesellschafterin. FOTO: PRIVAT

„Ich lese mit großem Interesse Zeitungen. Deshalb will ich es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, neben Online-Medien frei und unbefangenen Tageszeitungen wie die Berliner Morgenpost kennen und schätzen zu lernen. Ich möchte die Neugier auf gut recherchierte Nachrichten und politische Kommentare wecken. Das ist die beste Ausgangsbasis für eine eigene Meinung. Aus diesen Gründen bin ich gern als Lesepatin aktiv.“

## Christian Hochgrebe, SPD-Abgeordneter



**Christian Hochgrebe**, Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus. FOTO: AGH

„Es ist wichtig, dass junge Menschen regelmäßig Zeitung lesen und hierdurch ihr Interesse geweckt wird, sich zu informieren und weiterzubilden. Tageszeitungen wie die Berliner Morgenpost sind eine wichtige alternative Informationsquelle zu Online-Medien, um sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen. Daher freue ich mich, mit der Lesepatenschaft für das Gottfried-Keller-Gymnasium in Wilmsdorf einen Beitrag dazu zu leisten.“

## Domino-world™



**Alona Kyianytsia und die Auszubildenden Ali Salikhov und Alina Katrin Müller (v.l.)**. FOTO: ANDREA FRIESE

„Es ist uns wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler umfassend informiert sind. Dazu gehört auch das aktuelle Tagesgeschehen. Als Lesepate möchten wir auch junge Menschen unterstützen und freuen uns, unseren Teil dazu beizutragen. Wir unterstützen daher gern die Martin-Buber-Oberschule in Spandau und die Paul-Schmidt-Schule in Lichtenberg.“

## Residenz-Apotheke



**Thomas Fischer**, Inhaber der Residenz-Apotheke. FOTO: PRIVAT

„Lesen ist Jogging für das Gehirn! Der Sinn für Zusammenhänge, die Bewertung von Fakten, Meinungen und Interpretationen sind oft unterentwickelt. Für die Attraktivität des Körpers werden Unsummen ausgegeben, des Menschen Geisteszentrale verkommt zur Einöde. Gerne möchten wir als Lesepaten gegen diesen Trend ankämpfen. Und so rufen wir Ihnen zu: lesen, lesen, lesen! Oder um es mit Seneca zu sagen: Patet omnia veritas. Die Wahrheit steht allen offen.“

## Dorint Berlin-Adlershof



**Tim Frauenstein, Melissa Bartos, Selina Rietz, Aydin Canpolat (v.l.) absolvieren ihre Ausbildung in einem Dorint-Hotel**. FOTO: SELINA RIETZ

„Wir lieben es, Menschen zu verbinden. Eine klassische Hotelfachausbildung oder auch ein (duales) Studium ist bei uns möglich. Unser Feedback? Wir sind der richtige Partner für einen sicheren Arbeitsplatz, individuelle Förderung und einen starken Teamspirit mit wertschätzender Kultur und viel Spaß.“

## Niemand Optik



**Thomas Rudolph**, Firmeninhaber und Betriebsleiter. FOTO: MASCHA LOHE

„Allgemeinbildung und Informationsvielfalt, unter anderem durch das Lesen von Tageszeitungen wie der Berliner Morgenpost, tragen dazu bei, Schüler und Schülerinnen heranreifen zu lassen. Wer sich regelmäßig informiert, lernt verschiedene Standpunkte abzuwägen und zu hinterfragen. Das Interesse für Politik und Gesellschaft stärkt junge Menschen, auch und besonders hinsichtlich der klimatischen und politischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.“

## Thalia Deutschland GmbH & Co. KG



**Maria Prietzel**, Filialleiterin. FOTO: THALIA BÜCHER GMBH

„Die Kinder sind unsere Zukunft. Daher wollen wir, das Team der Thalia-Buchhandlung im Schultheiss Quartier, unseren Teil dazu beitragen, ihnen die besten Voraussetzungen für ihr Leben mitzugeben. Was ist in der heutigen Welt wichtiger, als sich sachlich korrektes Wissen anzueignen und dieses sinnvoll zu nutzen? Lesen – und die Freude daran – ist der erste Schritt in die richtige Richtung. Wer gern liest, profitiert oft ein Leben lang von dieser Leidenschaft.“